

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Einbettungsrelationen

1. In Toth (2014) war darauf hingewiesen worden, daß die systemtheoretische Definition von Zeichen

$$Z^* = [Z, \Omega]$$

und Objekt

$$\Omega^* = [\Omega, Z]$$

dem folgenden Quadrupel von Einbettungsrelationen äquivalent ist

$$[Z, [\Omega]] \quad [[\Omega], Z]$$

$$[\Omega, [Z]] \quad [[Z], \Omega]$$

und sich auf die Definition der triadischen Zeichenrelation (vgl. Bense 1979, S. 53, 67)

$$Z = [M, [[M, O], [M, O, I]]]$$

übertragen läßt.

2. Dies bedeutet also, daß man folgende eingebetteten semiotischen Subrelationen bekommt.

2.1. Einbettungsrelationen der Bezeichnungsfunktion

$$[M, [O]] \quad [[O], M]$$

$$[O, [M]] \quad [[M], O]$$

2.2. Einbettungsrelationen der Bedeutungsfunktion

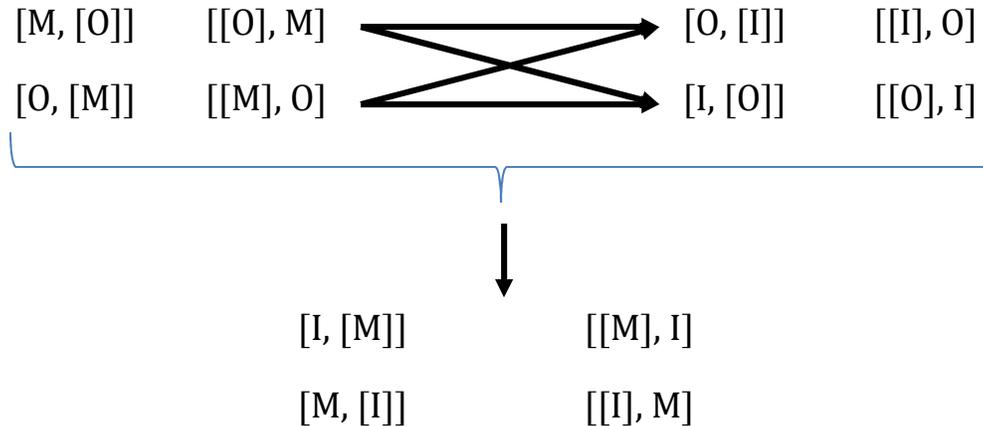
$$[O, [I]] \quad [[I], O]$$

$$[I, [O]] \quad [[O], I]$$

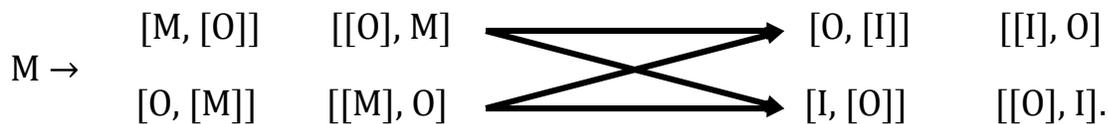
2.3. Einbettungsrelationen der Gebrauchsfunktion

[I, [M]] [[M], I]
 [M, [I]] [[I], M]

Diese 12 Einbettungsrelationen können nun nach dem im folgenden angedeuteten Schema zu 64 möglichen Kombinationen abbilden



Man erhält damit allerdings eine zyklische Zeichenrelation der Form, wie sie Bense (1971, S. 81) gegeben hatte und nicht die lineare Zeichenrelation $Z = [M, [[M, O], [M, O, I]]]$. Die letztere erhält man durch die 16 möglichen Abbildungen



Berücksichtigt man ferner, daß ja für M, O und I jeweils drei möglichen Subrelationen einsetzbar sind, ergeben sich also im Falle der zyklischen Einbettungsabbildung $9 \text{ mal } 64 = 576$ Kombinationsmöglichkeiten und im Falle der linearen Einbettungsabbildung $9 \text{ mal } 16 = 144$ Kombinationsmöglichkeiten.

Literatur

Toth, Alfred, Definition semiotischer Funktionen als Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

11.11.2011